

das aktive Zeugnis für Christus dem Laien zuzuweisen (64); gewiß „ist es nicht leicht für den Laien, der vielleicht tagsüber in einem unruhigen und aufreibenden Beruf steht . . . , vor seinem Bett niederzuknien oder überhaupt nur seine Gedanken auf religiöse Meditationen oder eine Art Gebet zu richten“ (160.) Und doch muß es immer wieder getan und immer neu versucht werden; denn wenn dieses „religiöse und kirchliche Drum und Dran beim Christen verhältnismäßig gering ist und bleibt“ (170), wird jenes weit schwierigere — die Arbeit, den Beruf, den Wirbel des öffentlichen Lebens in einer „dauernden geistigen Lebensatmosphäre“ (161) zu leben und so zum ständigen Gebet als unserer „zweiten Natur“ (162) und zur ständigen „Vereinigung mit Christus“ (64) zu machen — völlig unmöglich und unvorstellbar, und ein echtes Bemühen um wirklich christliche Welt durchdringung scheint uns dann zweifelhaft. In einer Zeit, da heidnische, islamitische, kirchlich ungebundene Ärzte, Bankdirektoren, Unternehmer, Techniker und Manager aller Art „stille Stunden“, Betrachtung, Beschauung, das Gespräch mit Gott fordern, können wir Katholiken uns am wenigsten mit einer Art „Weltfrömmigkeit“ abfinden.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann

Pädagogik und Katechetik

Pädagogik im Bild. Herausgegeben von Franz Hilker. (XIV u. 562.) Mit insgesamt 614 Abbildungen, schematischen Zeichnungen und Tabellen in Verbindung mit einführenden Beiträgen bekannter Fachleute. Freiburg 1956, Verlag Herder. Leinen DM 56.—, Halbleder DM 65.—. Vorzugspreis für Bezieher des „Lexikons der Pädagogik“ DM 50.— und 58.—.

Wenngleich die Pädagogik eine verhältnismäßig junge Wissenschaft ist, so sind doch ihre Stoffgebiete bereits übersichtlich geworden. Um so mehr ist dieser umfassende, systematische Aufriß zu begrüßen. Die Ausführungen beginnen mit einer Anthropologie und psychologischen Orientierung. Ihnen folgt eine Einführung in die Erziehungsmächte: Familie, Kirche und Schule. Die modernen Formen der musischen Erziehung, der Leibeserziehung und der Heilpädagogik werden aufgezeigt. Ein Aufriß der Jugendpädagogik, der Erwachsenenbildung und der historischen Pädagogik schließt das Werk ab. Eine besondere anschaulichkeit erhält der Text durch die zahlreichen, sehr gut gewählten Bilder. Wort und Bild bilden eine glückliche Einheit.

Durch die große Zahl von Fachleuten ist es gelungen, kurze, präzise und doch sehr umfassende Darstellungen der einzelnen Sachgebiete zu gewinnen. Diese begrüßenswerte Übersicht bildet so eine sehr glückliche Ergänzung des großen pädagogischen Lexikons. Sie ermöglicht eine rasche Einsicht in die einzelnen pädagogischen Sachgebiete und ein anschauliches Gesamtbild zugleich. Dem Verlag kann man zu diesem Werk nur gratulieren.

Linz a. d. D.

DDR. Alois Gruber

Wie Don Bosco seine Buben erzog. Von Don Bartolomeo Fasce. Übertragen von Otto Karrer. (158.) Mit 6 Bildern. München 1955, Verlag Ars sacra. Leinen DM 7.20.

Das Hauptgewicht wurde auf die Wiedergabe der erzieherischen Weisungen gelegt, wie man sie aus den Ansprachen, Aufsätzen und Briefen Don Boscos entnehmen kann. Nach seinem eigenen Geständnis verwendete Don Bosco im Verkehr mit seinen Buben viele konkrete Züge und Beispiele, im ganzen aber nichts Neues. Der Erfolg stammte aus der bezaubernden Milde, mit der er seine apostolischen Worte vorbrachte; kein Herabsteigen zu den Zöglingen, sondern ein Hinaufziehen zum gütigen Gott. Konviktspräfekten könnten aus diesem Büchlein viel lernen.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Meine Mädchen zwischen 12 und 14. Leitgedanken zur Selbsterziehung. Von Magda Kaiser. (200). 16 Foto. Donauwörth, Verlag Ludwig Auer/Cassianeum. Leinen DM 6.30.

Eine erfahrene Lehrerin legt uns hier ein Buch vor, das von ihrer eigenen Erziehungsarbeit in der 7. und 8. Volksschulkasse einer bayerischen Landschule berichtet. Die Verfasserin will den Mädchen, die in das Übergangsstadium von der bloßen Fremd- zur Selbsterziehung eingetreten sind, in einem Jahresmotto einen „unpersönlichen“ und

daher weniger lästigen „Helfer“ zur Seite stellen. Selten trägt jedoch ein Buch dieser Art ein so persönliches Gepräge. Der zu den einzelnen Themen zusammengetragene Stoff ist gut gewählt und angeordnet. Das Buch gibt eine Fülle von Anregungen und kann viel Gutes wirken.

Linz a. d. D.

Sr. M. Theresia Alpi

Bernard Galuras Beitrag zur Erneuerung der Kerygmatik. Von DDr. Josef Hemlein. (Freiburger Theologische Studien. 65. Heft.) (XX u. 253.) Freiburg, Verlag Herder. Kart. DM 12.—.

Galura (gräzisiert aus Katzenschwanz), geb. 1764 im damals österreichischen Herbolzheim im Breisgau, gest. 1856 hochbetagt als Fürstbischof von Brixen, hat sich nicht nur verdient gemacht durch die Berufung hervorragender Männer an die theologische Lehranstalt in Brixen, er ist auch, wiewohl heute darin fast vergessen, einer der ersten, die im Religionsunterricht die Bibel zum Ausgangspunkt der Verkündigung (Kerygmatik) machte und die textentwickelnde Methode mit den drei Formalstufen der Darbietung, Erklärung und Anwendung empfahl, die später die Münchener und Wiener Schule weiter ausgebaut hat. F. J. Rudiger feierte ihn in seiner Dissertation. Heute ist er in der Katechetik fast unbekannt, denn seine Bücher sind größtenteils Kompilationen zeitgenössischer Autoren, seine Katechismen kaum lernbar; auch hinderte er in seiner Abneigung gegen „Skolastereyen“ die spekulativen Durchdringung der Theologie und huldigte gegen Ende seines Lebens dem Traditionalismus bzw. Fideismus. J. B. Hirscher stellte ihm vollends in den Schatten. Seitenlange wörtliche Zitate, Wiederholungen und Abschweifungen machen die mit großer Sachlichkeit und Zuverlässigkeit gearbeitete Habilitationsschrift ziemlich umfangreich.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Handbuch zum Katholischen Katechismus. Herausgegeben von Franz Schreibmayr und Clemens Tilman, unter Mitwirkung von Hubert Fischer und Jan Wiggers, mit Beiträgen von Albert Burkart zu den Bildern. Band I: Von Gott und unserer Erlösung. 2. Halbband: Lehrstücke 22 bis 44. (VIII u. 223—493.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Halbleinen DM 10.—; für Mitglieder des Katechetenvereins DM 8.50.

Zuerst sei auf die Besprechung des 1. Halbbandes in dieser Zeitschrift (1956, S. 187) hingewiesen. Der 2. Halbband enthält die Lehre von Christus, vom Heiligen Geist und der Gnade und von der Heiligsten Dreifaltigkeit. Daß er dieselben Vorzüge aufweist wie der erste, bedarf wohl kaum einer eigenen Erwähnung.

Der Stoff ist vom Leben her durchdacht, ja man spürt in der „Besinnung des Katecheten“, daß die Verfasser das Lehrgut erlebt haben; so verhilft diese Besinnung dem Religionslehrer zum eigenen Erlebnis, der wichtigsten Voraussetzung für eine gute Katechese. Vorbildlicher Aufbau und sorgfältige Durcharbeitung der einzelnen Katechesen sind schon vom ersten Halbband her bekannt. Man kann sich über das hervorragende Werk nur freuen.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Handreichung zur Katechese mit dem neuen Katechismus. Von Dr. Rudolf Peil. (Schriften zur katechetischen Unterweisung, Band 1.) (154.) Düsseldorf 1956, Patmos-Verlag. Kart. mit Leinenrücken DM 6.80.

Das vorliegende Buch des bekannten Professors für Religionspädagogik in Köln hat sehr vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Es enthält zahlreiche kurze, telegrammstilartige Lektions schemata für die einzelnen Lehrstücke des neuen deutschen Katechismus. Die Ausführung wird in zweifacher Form geboten: für die textentwickelnden Skizzen des ersten Kapitels werden dem vielbeschäftigen Katecheten helfen, rasch ein Stundenbild zu gestalten, das klar disponiert und gedanklich gut geformt ist. Zur Beistellung weiteren Materials werden Fingerzeige gegeben. Das zweite Kapitel zeigt in einigen Beispielen die Verwendungsmöglichkeit des neuen Katechismus für den Arbeitsunterricht. Die Durchführung dieser Anleitung wird allerdings auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Aber — und das ist das Wertvolle — ein Weg wird hier gezeigt.

Abschließend werden im dritten und vierten Kapitel kurz die Bibellektionen des Lehrstückkatechismus in chronologischer Ordnung aufgezeigt und in Tabellen für die liturgische und profanunterrichtliche Verwendbarkeit dargestellt. Ein gutes Sach-